

# ***Ein Fels in der Brandung?***

## ***Bischof Golser und der Innsbrucker Hexenprozess von 1485***

*Frühjahrs-Klausurtagung der Forschungsplattform "Politik - Religion - Kunst", veranstaltet in Kooperation mit dem Forschungsfeld für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik der Universität Innsbruck und der School of International Management and Business (SIMB)*

*Innsbruck, am 2. und 3. Mai 2013*

---

*Im Mai 2013 nehmen wir den 525. Todestag von Bischof Georg Golser († 1488) zum Anlass, an ein bislang zwar durchaus bekanntes, aber immer noch nicht ausreichend aufgearbeitetes Ereignis zu erinnern, das sich in Innsbruck im Jahr 1485 zugetragen hat: den Innsbrucker Hexenprozess. Dieses Ereignis zeichnet sich nicht nur dadurch aus, dass die zweite Schlüsselfigur, Heinrich Kramer († um 1505), in weiterer Folge zu einem fanatischen Hexenjäger wurde, sondern auch dadurch, dass er an seinem weiteren Wirken in der damals noch ganz Tirol umfassenden Diözese Brixen durch das Einschreiten von Bischof Golser gehindert wurde. Ob er sich dadurch als "Fels in der Brandung" des aufkommenden Hexenwahns erwiesen hat, ist eine der Fragen, denen die Tagung nachgehen will.*

*In diesem Kontext ergeht nun ein*

### ***Call for Papers*** für ein Graduiertenforum.

*Der Call richtet sich an Personen im Dissertationsprozess oder bis zu drei Jahre nach dessen Abschluss, die eine Arbeit präsentieren wollen, die sich mit dem Tagungsthema beschäftigt. Besonders begrüßt werden Arbeiten, die*

- (1) Aspekte des Innsbrucker Hexenprozesses beleuchten;*
- (2) vergleichbare Hexenprozesse an anderen Orten beschreiben;*
- (3) die Rolle von geistlichen und weltlichen Würdenträgern in Hexenprozessen diskutieren, insbesondere, inwieweit diese willens und in der Lage waren, solche Prozesse zu unterbinden;*
- (4) die Person Heinrich Kramer oder die Auswirkungen des Hexenhammers darstellen;*
- (5) die Verfolgung der Hutterer in Tirol im 16. Jahrhundert aufarbeiten, möglichst in vergleichender Perspektive.*

*Bei Interesse übermitteln Sie bitte **bis 22. März 2013** einen Abstract (200-300 Worte) und einen Kurzlebenslauf per e-mail an [andreas.exenberger@uibk.ac.at](mailto:andreas.exenberger@uibk.ac.at).*